

**Ende einer Ära**

# Bald wird nur noch via IP telefoniert

Der analogen Telefonie wird 2017 der Stecker gezogen. Eine Chance für KMU, ihre Telefonanlagen zu modernisieren. Doch bislang scheuen noch viele die notwendigen Investitionen.



Headset und Compi: die moderne Art zu telefonieren.

THINKSTOCK

---

Flavian Cajacob

Was Anbieter wie etwa Skype in ähnlicher Form schon lange ermöglichen, führt Swisscom jetzt flächendeckend fürs Festnetz ein: Telefonieren via Internet, kurz VoIP (Voice over Internet Protocol, siehe Kasten). Das Telefon wird direkt an einem Router angeschlossen, die klassische Telefonbuchse hat ausgedient. Und nicht nur sie, denn VoIP ersetzt ab 2017 auch ISDN – und

damit die bei Schweizer KMU mit Abstand beliebteste Telefontechnologie.

Sind sich die Unternehmen der technologischen Revolution überhaupt bewusst? Das Offertenportal Gryps hat im Februar exklusiv für BLICK «Büez» eine Umfrage durchgeführt, um herauszufinden, wie weit die von Swisscom 2013 in Angriff genommene Umstellung bei Schweizer Firmen fortgeschritten ist. Fazit: «Je kleiner der Betrieb, desto grösser die Wahrscheinlichkeit, dass er nach wie vor über ISDN telefoniert», so Gryps-CEO Gaby Stäheli.

## Viel Geld für aufgezwungene Umrüstung

Konkret hängen 30 Prozent der grossen KMU (über 200 Mitarbeitende) momentan noch an ISDN. Bei den mittleren KMU (20 bis 200 Mitarbeitende) sind es 50 Prozent. Und bei den kleinen KMU (1 bis 20 Mitarbeitende) sogar 70 Prozent. «Viele Verantwortliche haben Angst, dass VoIP in Sachen Qualität und Zuverlässigkeit nicht an ISDN herankommt», weiss Gaby Stäheli, «oder die Umstellung wird einfach aus reiner Bequemlichkeit hinausgeschoben.»

---

### VoIP: So funktioniert

VoIP überträgt Sprachinformationen nicht mehr wie bisher über das Telefonnetz, sondern in Datenpakete aufgeteilt via Internet. Wie beim ISDN-Telefon auch, wird das Gesagte als analoges Signal aufgenommen und gespeichert. Anschliessend wird das Signal vom analogen in ein digitales Signal umgewandelt und in ein Audioformat kodiert. Über das Netzwerk gelangt das Signal ins Internet und wird an den Empfänger gesendet. Bei diesem wird das digitale Signal wieder in ein analoges Signal umgewandelt.



Nicht so bei der Gautschi Spezialitäten AG im bernischen Utzenstorf. Bis zweite Hälfte dieses Jahres soll die Umstellung auf Internettelefonie abgeschlossen sein, sagt Markus Stucki, der IT-Verantwortliche des Traditionsunternehmens, das für seine Saucen bekannt ist. «Es gilt, 30 Apparate umzurüsten.» Zurzeit sichtet Stucki die eingegangenen Offerten. «Und die gehen je nach Leistungsumfang bis zu 30 Prozent auseinander.» Die Umrüstung kostet das Unternehmen Gautschi pro Anschluss in etwa 500 Franken. Macht bei 30 Anschlüssen 15'000 Franken. Zum Missfallen von Stucki: «Viel Geld, das wir für etwas hinlegen müssen, was uns aufgezwungen wird».

## Längere Übergangsphase gefordert

Eine Meinung, welche Konsumentenschützer und Preisüberwacher teilen. Sie fordern nun von der Swisscom eine längere Übergangsphase, damit die Unternehmen den Ersatz der Geräte mittelfristig gezielt in den Investitionszyklus integrieren können. Doch ein Aufschub wird auch nicht helfen. Denn «VoIP kommt so oder so», meint Sven Meier vom Telekomunternehmen e-fon. «Wer Ende 2017 nicht Gefahr laufen will, mit Tausenden anderen auf die Schnelle eine praktikable Lösung finden zu müssen, der handelt besser schon heute.» Für die Migration der Internettelefonie ins Kommunikationssystem des Unternehmens veranschlagt Meier zwischen einem und zwei Monaten. «Das Gute ist: Man kann ein neues und das alte System ein paar Tage lang parallel laufen lassen, um VoIP zu testen und wenn nötig Probleme zu beheben.»

## Günstiger telefonieren

VoIP soll dem Kunden mehr Mobilität, Kostentransparenz und günstigere Gesprächstarife bringen. Die Provider werben mit Einsparungen von bis zu 50 Prozent. Zudem ermöglicht die Internettelefonie das Übermitteln von Namensinformationen, erweiterte Konferenz- und Weiterleitungsfunktionen und mobile Integration. Einige Sonderanwendungen, die heute über das Festnetz betrieben werden, funktionieren indes nicht mehr oder müssen umgerüstet

werden. So beispielsweise Alarm- und Haustechnikanlagen, Frankiermaschinen, Faxgeräte oder Lifttelefone. Auch das Kosten, die sich in der Regel beim Kunden niederschlagen.

Das Telefonieren verändert sich mit VoIP nicht grundlegend. Wer in den letzten fünf Jahren ein neues Gerät angeschafft hat, besitzt mit grosser Wahrscheinlichkeit bereits ein IP-fähiges Telefon. «Konverter für den Anschluss von alten Telefonen kann ich nicht empfehlen – besser gleich auf IP-Telefone umstellen – dann können die Vorteile, wie etwa der Anschluss an eine Cloudlösung, vollumfänglich genutzt werden», betont Sven Meier von e-fon.

Monatlich wechseln laut Swisscom 50'000 Kunden auf VoIP. Insgesamt sollen bis Ende 2017 über zwei Millionen Anschlüsse digital aufgerüstet werden. Rund 40 Prozent der Kunden hätten den Schritt in die Internettelefonie bereits gewagt, so Swisscom.



Beat Döös, Head of All-IP Transformation, Swisscom. ZVG

## «Der Kunde zahlt nur, was er braucht»

**Dass die Swisscom 2017 die Festnetztelefonie einstellt, macht vielen KMU zu schaffen. Swisscom Experte Beat Döös erklärt, warum das nötig wurde.**

### ***ISDN hat sich bewährt in den Unternehmen. Weshalb rüstet Swisscom jetzt alle Kunden um auf VoIP?***

Beat Döös: Die herkömmliche Festnetztelefonie, zu der auch ISDN gehört, deckt die zeitgemässen Bedürfnisse nicht mehr ab. Weil die Technologie nicht mehr weiter entwickelt wird, fehlt es an Know-how und Ersatzteilen, das macht den Support aufwendig. Deswegen wird weltweit auf die Internet-Protokoll-Technologie (IP) umgestellt.

### ***Welche Vorteile bringt VoIP einem KMU?***

Der Vorteil liegt vor allem in der neu gewonnenen Flexibilität, Arbeitsprozesse können vereinfacht werden. IP ermöglicht standortunabhängiges und geräteübergreifendes Arbeiten.

### ***Was muss ich tun, um auf VoIP umgerüstet zu werden?***

Wir nehmen Kontakt mit dem Kunden auf, aber am besten ist es, er wird selbst aktiv und nimmt mit seinem IT-Partner oder einem KMU-Berater von Swisscom Kontakt auf. Die bestehende Infrastruktur – etwa die Verkabelung – sowie Telefonanlage und Geräte funktionieren aber in den meisten Fällen weiterhin mit IP. Ansonsten braucht es einen Router, der den Zugang zum Internet gewährleistet.

### ***Telefonieren über das Internet – das soll sicher sein?***

Das Telefonieren über IP erfolgt nicht über das World Wide Web, sondern über das sichere Swisscom-Netz.

### ***Was kostet mich als KMU die Umstellung auf VoIP pro Telefon?***

Das lässt sich nicht pauschal beantworten. Es kommt auf die bestehende Infrastruktur und

Geräte an. Im Idealfall sind keine Investitionen notwendig. Klar ist, dass mit IP langfristig gesehen grosse Kosteneinsparungen erzielt werden können.

**Und weshalb muss die ganze Aktion bis Ende 2017 abgeschlossen sein?**

Das analoge Netz gibt es schon seit über 100 Jahren. In den letzten Jahrzehnten haben wir das IP-Netz schrittweise aufgebaut, jetzt erfolgt eine Ablösung. Wir sind der Meinung, dass jetzt der richtige Zeitpunkt dafür ist.

*Interview: Flavian Cajacob*

MEHR ZUM THEMA



**Jeder zweite Teenie schläft zu wenig**  
Forscher fordern Handyverbot im Bett



**Getestet: Wileyfox Swift**  
Handy-Start-up im mörderischen Preiskampf



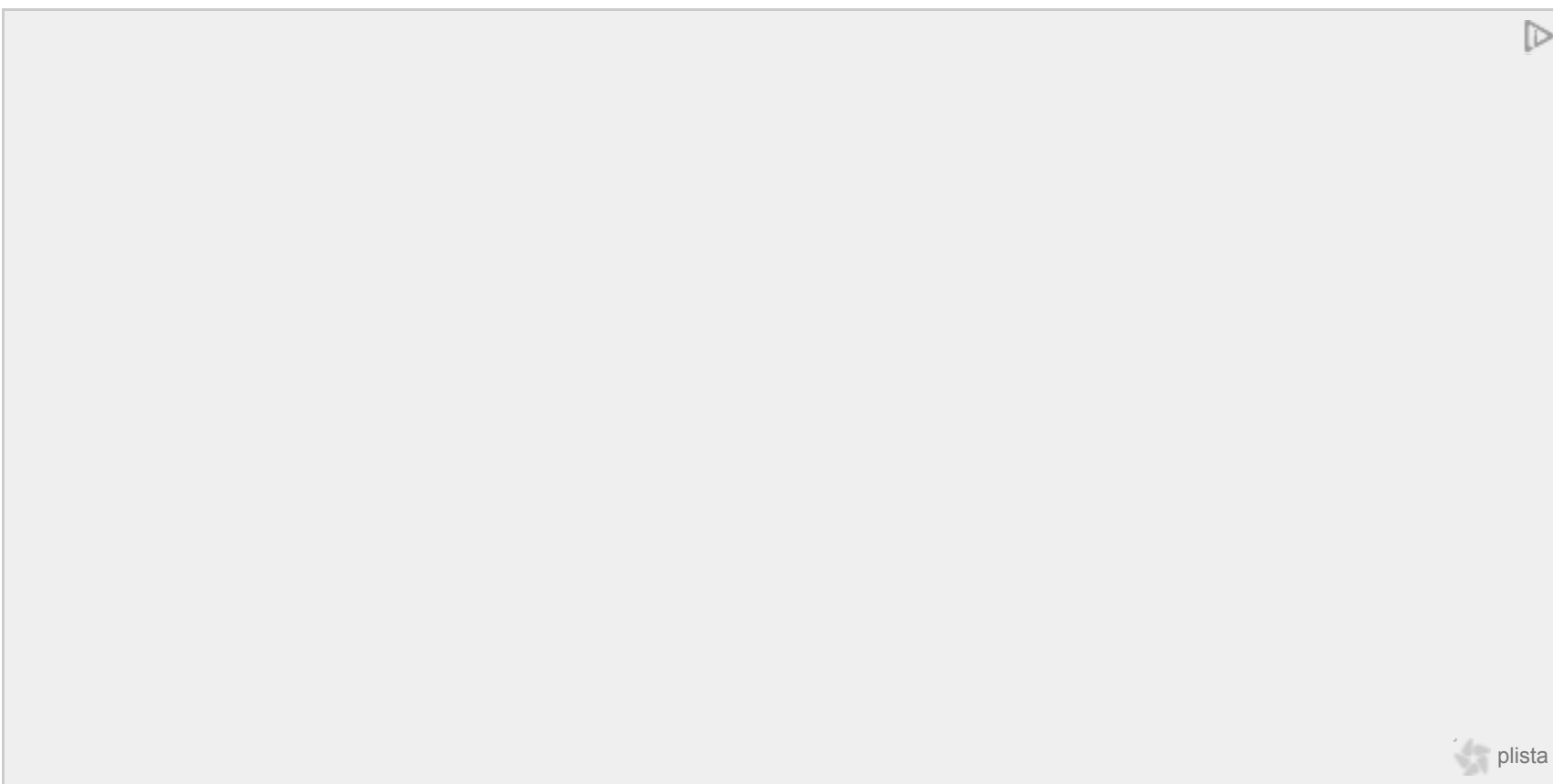
**Tim Cook spielt Osterhase**  
Apple bringt kleines iPhone SE



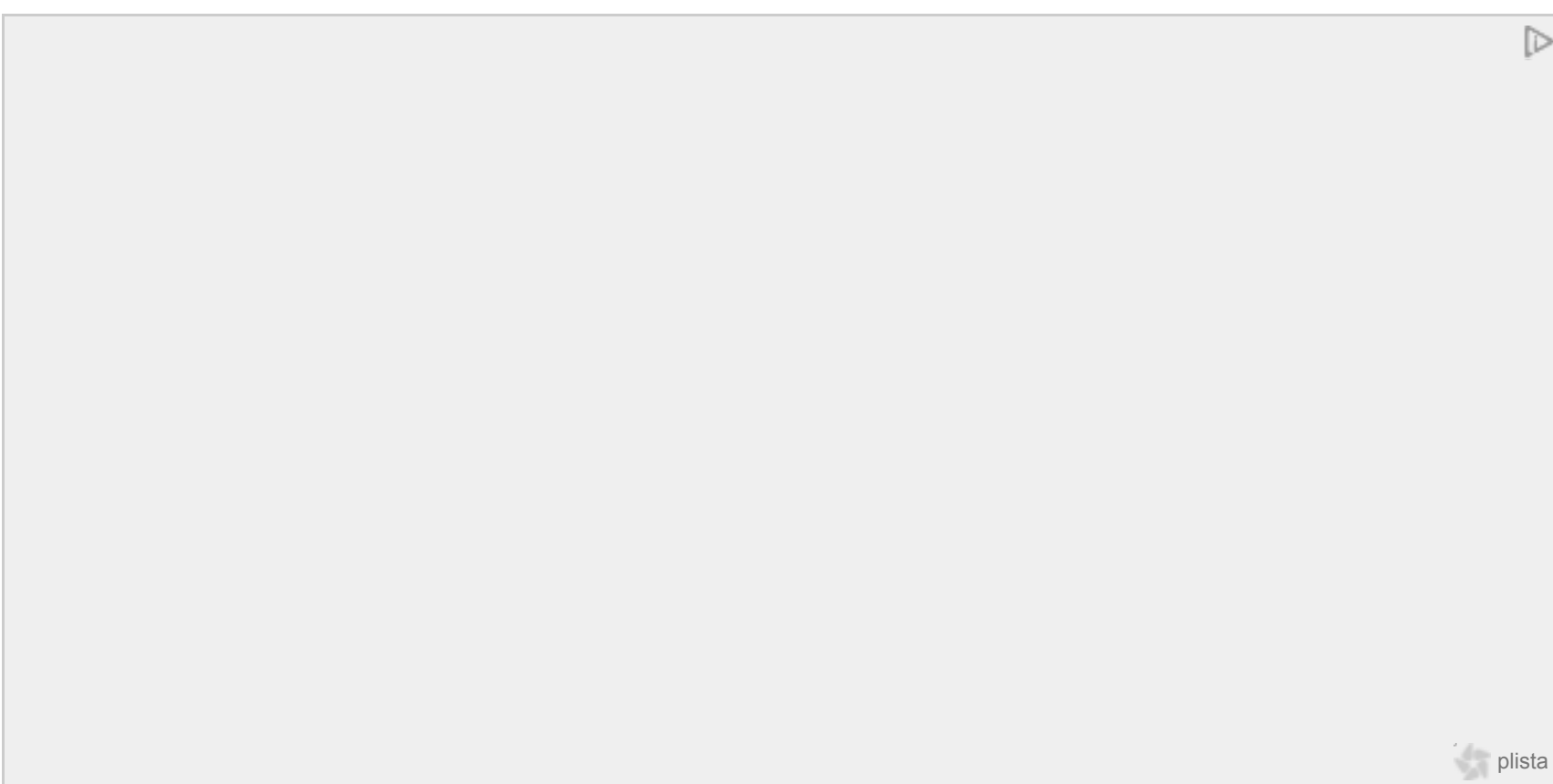
**Wir möch sagen**  
Liebes 1 macht Leben...



Publiziert am 28.03.2016 | Aktualisiert am 28.03.2016



plista



plista



36 KOMMENTARE 

Dave McWide  
29.03.2016



Kleines Beispiel: Bin daheim - Stromausfall. Muss den Arzt/Feuerwehr/Polizei rufen. Geht das noch liebe Swisscom?

 9  2

Melden

Oliver Weber  
29.03.2016



Nur ist die Swisscom gar nicht in der Lage, diese analogen Anschlüsse innert nützlicher Frist auf VoIP umzustellen. Ich warte nun seit einem Monat auf die Aufschaltung. Es geht einfach nichts. Beschwerden bei Swisscom werden aufgenommen und den angeblichen Verantwortlichen zugestellt, doch konkret geschehen ist bis heute nichts. Es ist bald zu überlegen, Internet, Swisscom TV und Telefon zur Konkurrenz (aber sicher nicht zu UPC) zu wechseln.

 10  3

Melden

Gil-Dominique Matthey  
, via Facebook  
29.03.2016

Und wenn der Strom ausfällt geht halt gar nichts mehr. Schöne neue Welt! Nicht alles was Neu ist muss auch unbedingt gut sein. Vor allem befürchte ich, dass damit das abhören der Gespräche durch Kreti und Plethi noch viel einfacher wird als es eh schon ist.

 14  4

Melden

Meier Ernst  
aus Erde  
29.03.2016

Hm VOIP-Telefonie... Dafür ist das Internet an sich nicht ausgelegt. Hint: Die Daten werden als Pakete verschickt und können unterschiedliche Wege nehmen. Manche Wege sind schnell, andere langsamer. Am Ziel wird versucht die Datenpakete in der richtigen Reihenfolge wieder zusammensetzen. Meist gelingt dies, wenn es aber schiefgeht kommt es zu Aussetzern, Stottern usw. Irgendwann muss man alte Zöpfe abschneiden, das ist klar. Derzeit jedoch halte ich den Schritt für verfrüht.

 35  23

Melden

Thadäus Moser  
29.03.2016

Stimmt so nicht ganz, dafür wurde UDP (Alternative zu TCP) entwickelt. Funktioniert ja beim Video Streaming (Bild und Ton) und IPTV (Bild und Ton) auch ganz ordentlich, wieso sollte also Telefon (Nur Ton) das nicht können?

 6  0

Melden

Tobias Grütter  
29.03.2016

Wie war das nochmal mit Lift-Anlagen, die z.B. von Gesetzes wegen zwingend einen Telefon-Alarm-Anschluss haben müssen? Gilt das ab 2017 nicht mehr? Oder reicht dann plötzlich ein Mobile-Anschluss (der nie und nimmer bis in den Keller funktioniert?) Oder muss man dann im Liftschacht plötzlich fliegende Ethernet-Kabel verlegen, damit die Kabine mit IP-Telefonie funktioniert? Diese Umstellung ist eine elende Zwängerei - zu vergleichen mit den Glühbirnen. Wer profitiert mal wieder?

 86  14

Melden

18 weitere Kommentare anzeigen

